

Rundbrief 2019



Kinderprojekt

Seit über 20 Jahren unterstützen wir benachteiligte Kinder und ihre Familien in Guatemala.

Liebe Freundinnen und Freunde von Niños en Xela

Ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende zu und es gibt tatsächlich so einiges Neues zu berichten von der Front von Niños en Xela. Nebst zahlreichen neuen Landwirtschaftsprojekten mit den Frauen in La Emboscada und dem Englisch-Kurs in Xela ist auch rund um das Projekt-haus in Xela und im Team vor Ort so einiges geschehen. Wir freuen uns, diese Neuigkeiten mit Ihnen zu teilen und durch die Berichte von Projektfrauen, -jugendlichen und neuen Mitarbeitern von NEX einen authentischen Einblick aus der Perspektive der jeweiligen Verfasser und somit in ihre ganz persönliche Lebenswelt zu geben. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen.

Landwirtschaftsprojekte von „Las Luchadoras de la Emboscada“

Ziegenzucht – Dina Vicente

„Nachdem wir zusammen mit der diesjährigen SIM-Studentengruppe beschlossen hatten, mittels Ziegenzucht Produkte wie Milch, Käse und Joghurt herzustellen, erhielten wir im Mai die vier Ziegen. Ein Teil der Frauengruppe «Las Luchadoras de la Emboscada» (Die Kämpferinnen der Emboscada) hatte sich dem Ziegenzucht-Projekt angeschlossen und sich bereit erklärt, auf ihrem privaten Grundstück einen Stall zu bauen. Eine davon bin ich, Doña Dina. Als zwei dieser vier Ziegen zu mir kamen, waren sie bereits trächtig. Ich bin glücklich, dass ich offenbar so gut für sie gesorgt habe, dass nach fünf Monaten

die erste Ziege – und wenige Wochen später die zweite Ziege je zwei Zicklein zur Welt gebracht haben. Die Haltung der Ziegen ist ganz einfach, man muss sie nur täglich zum Grasen ausführen, ihnen stärkendes Futter geben und zweimal pro Tag das Trinkwasser auffüllen. Bald beginnen wir mit Hilfe des Agronomen Enrique die Ziegen zu melken und lernen dann, die Milchprodukte herzustellen. Ich freue mich darauf!“

Bio-Regenwurm-Dünger – Carmela Vail

„Ein Teil der Frauengruppe «Las Luchadoras de la Emboscada» arbeitet mit der Regenwurm-Box, die auf dem Grundstück des Projekthauses von NEX in La Emboscada steht. Ich bin Doña Carmela und seit 2019 im Projekt mit dabei und stelle euch nun der Ablauf der Gewinnung des Bio-Regenwurm-Düngers vor: Einmal wöchentlich bringen



wir organische Haushaltsabfälle (alles ausser Zitrusfrüchten) mit und werfen sie gemeinsam mit einem Liter Wasser in die Regenwurm-Box. Die Regenwürmer namens «coqueta roja», deutsch Kompostwurm, ernähren sich von diesen

organischen Abfällen und produzieren Urin. Dieser Urin ist der Ausgangsstoff und gilt als hochwertiger Bio-Dünger. Von Enrique, unserem beratenden Agronomen, haben wir gelernt, diesen Urin mit Stoffresten zu filtern. Der Filtervorgang muss zwei Mal wiederholt werden, damit der Urin sauber ist und wir ihn verkaufen können. Wir haben schon ganz viel Bio-Dünger verkauft und sind dankbar, dass wir all das von Enrique gelernt haben. Nun möchten wir den Bio-Dünger auch selbst auf unseren Feldern anwenden und hoffen deshalb, dass jede Frau der Gruppe nächstes Jahr eine eigene Regenwurm-Box bei sich zu Hause haben kann.“

Austern-Pilzzucht – Baleria Gomez

„Ich habe mich der Gruppe der Austern-Pilzzucht angeschlossen, weil ich in meinem Haus einen Schuppen besitze, der sich gut für die Pilzzucht eignet. Für eine Pilzzucht braucht es einen sauberen Ort, Wasser und Maiskolben. Man zerkleinert bereits entkörnte Maiskolben-Resten und fügt sie zusammen mit den Pilzsamen in einen biologisch-abbaubaren Abfallsack mit Löchern. Anschliessend wässert man den Abfallsack täglich, damit es schön feucht bleibt und sich die Pilzsamen entwickeln. Bereits nach einem Monat wachsen aus den Löchern die Austern-Pilze. Dreimal die Woche können Austern-Pilze geerntet werden. Insgesamt haben wir schon 203 Austern-Pilze geerntet. Diese verkaufen wir entweder über Enrique oder an Freunde, Familie oder Bekannte aus La Emboscada. Auch haben wir gelernt,

verschiedene Gerichte mit den Pilzen zu kochen, denn wir kannten dieses Lebensmittel bisher nicht.“



„Lernen - Produzieren - Helfen“ ein Projekt in Kooperation mit USAC

von Enrique Gutierrez

„Ich bin Agronomie-Ingenieur und seit anfangs Jahr bei NEX sowie Dozent für Agronomie an der Universität San Carlos.

Als ich das umfangreiche Grundstück des Projekthauses sah, wurde mir sofort klar: Das ist es! So rief ich die Zusammenarbeit mit Dozenten, Professoren und Koordinatoren der Fakultät für Agronomie, Landschaftsarchitektur und Umweltmanagement der Universität Guatemalas San Carlos (USAC) ins Leben. Die geplante Zusammenarbeit soll für alle Beteiligten (USAC, ihre Studenten sowie NEX-Familien) von grossem Nutzen sein.

Denn seit einiger Zeit sucht die USAC eine zu bewirtschaftende Fläche für ihre Studenten, auf welchen sie während ihren Praktika erste Erfahrungen im Bereich der Boden- und Obstbaumpflege und dem Anbau von Gemüse sammeln können. Andererseits soll die Ernte in diesem Fall den NEX-Familien zu Gute

kommen, die in der Stadt wohnen und kein eignes Land verfügbar haben.

Nachdem die Projektleitung grünes Licht für die Umsetzung erhielt, begann ich gemeinsam mit den Studenten im Juli mit der Reaktivierung des Bodens und der Einzäunung der zu schützenden Gartenbaufläche. Die Umsetzung erfolgte in drei Schritten: 1. Verzierung der Einzäunung: Wir bepflanzten entlang des Zauns Blumen und färbten die Holzpfähle mit Kalk weiss, um der Einzäunung einen ästhetischen Charakter zu verleihen. 2. Baumpflege: Den bestehenden Obstbäumen verpassten wir den dringend nötigen Schnitt, um deren Wachstum anzuregen. 3. Gemüseanbau: Und zu guter Letzt säten wir Gemüse an: Sellerie, Zwiebeln, Mangold, Spinat, Broccoli, Rettich, Blumenkohl, das zum Zeitpunkt der Ernte im November/Dezember den Familien von NEX zugutekommen wird.

Das Ganze nach dem Motto: Lernen, Produzieren, Helfen.“

Englisch-Kurs

von *Cindy Aguilar*

„Ich bin 21 Jahre alt und studiere an der Mittelschule mit Ausrichtung Kindergarten Lehrerin. Ich wohne mit meiner Schwester in Llano del Pinal, einem Vorort von Quetzaltenango. Seit Mai besuche ich den Englisch-Kurs im Projekthaus von NEX, den Jasmin, die neue

Projektleiterin als ausgebildete Englischlehrerin allen Projektjugendlichen ab der Oberstufe anbietet. Gemeinsam mit anderen Jugendlichen aus Xela und La Emboscada, sowie meinem Cousin Jose Abraham besuche ich wöchentlich jeweils am Mittwoch von 08:00 - 10.00 Uhr den Kurs. Wir sind 15 Schüler und haben alle ein eigenes Workbook, in dem wir sämtliche Kursinhalte und Theorien festhalten. Bisher haben wir gelernt, uns zu Begrüssen und zu verabschieden, einfache Konversationen zu halten, von 1 - 20 zu zählen und die Nummern korrekt zu schreiben. Auch lernen wir die Aussprache der einzelnen Buchstaben des ABC, die Monate und Wochentage. Ich denke es ist wichtig, Englisch zu lernen, weil man so bessere berufliche Chancen und Möglichkeiten hat.“

